sichtlich mit den Ereignissen des 4.Schöpfungstages (Gen.I, 14-19) in Zusammenhang gebracht, indem Sonne, Mond und Sterne den Schöpfer und die Engel umgeben. Die Personifikationen von Sol und Luna mit dem Strahlenkranz bzw. der Mondsichel folgen dem üblichen Schema.

2.R e g i s t e r: der mittlere Abschnitt wird durch zwei weitere Schriftbänder dreigeteilt. Das linke " Crescite et multiplicamini et (replete aquas maris) " setzt sich auf der rechten Seite fort: "avesque multiplicentur super(terram)" und stammt aus Genesis I,20-23, dem fünften Schöpfungstag, illustriert also die Erschaffung der Tiere der der Luft (dargestellt durch Vögel) und des Wassers (dargestellt durch Fische).

Das mittlere Feld zeigt pflanzenbewachsene Erdstücke und erweist sich durch die Beischrift " Germinet terra (herbam viventem) " als Illustration zum dritten Schöpfungstag (Gen.I,9-13). Die Pflanzen sind relativ unscheinbar, auffallendere baumartige Vegetation zeigt dagegen das untere Feld.

Das zweite Register verbindet somit Ereignisse des dritten und fünften Schöpfungstages.

Im 3. R e g i s t e r wird der sechste Schöpfungstag, die Erschaffung Evas aus Adams Rippe illustriert (Beischrift:" mascu = lum et feminam creavit eos " Gen.I,24-27). Aus der Seite des ruhenden Adam wächst Eva, die auf einen der beiden Bäume weist; möglicherweise ein Hinweis auf den Sündenfall, der vielfach noch in die Genesisdarstellungen einbezogen wird (s.Zahlten Abb.50). Die in Heiligenkreuz vorgetragene Szene entspricht weitgehend der Bildtradition.

Fol.115v(E) Buch XIII: die Ranken entwickeln sich aus dem Mund bzw. dem Schwanz eines Mischwesens mit menschlichem Oberkörper und dem Hinterleib eines Drachen. Der E-Balken ist schlaufen =